

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Flugabstecher von Karlsruhe nach Freiburg. 40 Minuten Schwarzwald aus der Vogelschau.

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

Flugabstecher von Karlsruhe nach Freiburg.

40 Minuten Schwarzwald aus der Vogelschau.



Von der oberen Terrasse des Flughafenrestaurants betrachten die Gäste interessiert den Betrieb auf dem Rollfeld: Hier spürt man den Pulsschlag der weiten Welt. Ausu. Bauer

Der Fremde, der sich einige Tage in Karlsruhe aufhält und die Stadt bereits kennen gelernt hat, wird nicht versäumen, die praktische Lage der badischen Landeshauptstadt auch zu einem Besuch ihrer schönen Umgebung, insbesondere des Nordschwarzwaldes, zu benutzen. Nicht zuletzt wird er erfahren haben, daß von hier aus g ü n s t i g e Flugverbindungen bestehen, von denen er z. B. auf der Schwarzwaldlinie einen vielversprechenden Abstecher nach Freiburg machen kann. Denn eine Luftreise dient ja nicht nur dazu, schnell irgendwohin zu kommen, sondern auch Reizvolles zu erleben, die Welt von oben, die unvergeßlichen Schönheiten der deutschen Landschaft in der Reliefkartenschau aus dem Flugzeug kennen zu lernen. Nicht in allen Städten ist es so praktisch eingerichtet, daß man in wenigen Minuten vom Verkehrszentrum aus den Flughäfen erreichen kann.

Dieser Vorzug Karlsruhes gibt Einheimischen und Fremden Anreiz dazu, dem Fluggelände des östern einen Besuch abzustatten, dabei im Flughafenrestaurant eine Erfrischung einzunehmen und von hier aus, insbesondere von den oberen und unteren Terrassen, das weite Rollfeld und den stets abwechslungsreichen Betrieb in aller Ruhe zu betrachten. Auch heute, da wir unseren Vorsatz, einen Schwarzwaldflug zu unternehmen, in die Tat umsetzen, sind zahlreiche Gäste anwesend. Unter ihnen erwarten manche ihre Angehörigen Verwandte oder Bekannte, die alsbald aus irgendeiner Richtung ankommen und herzlich begrüßt werden.

Flughafen Karlsruhe — Pulsschlag der weiten Welt! Maschinen landen und starten, Passagiere kommen und gehen, rasch und höflich abgefertigt an diesem „Bahnhof“ der Luftreisewege. Es ist kurz nach 13 Uhr, und in etwa 10 Minuten wird die dreimotorige Ju 52 „Erich Albrecht“, aus Richtung Frankfurt-Mannheim kommend, nach Freiburg starten. Wir freuen uns, alle die Orte, Bergkuppen und Täler, Städte und Flecken, die wir auf unserer kürzlichen Postomnibusfahrt kennen gelernt haben, nun auch von der Vogelschau aus betrachten zu können, und versprechen uns davon einen ganz besonderen Genuß.

Die Deutsche Luft Hansa überbrückt Länder und Meere, sie bringt die Menschen einander näher, überwindet Zeit und Raum und bietet vor allem Sicherheit. Sie wird uns auch jetzt betreuen, sichtbar und unsichtbar, auf unserem Flug über den Schwarzwald. Flugkapitän Claussen, die personifizierte Ruhe und Gelassenheit, besteigt mit Funkermaschinen Piaskowski die Ju 52 „Erich Albrecht“, indem Flugleiter Gralow rasch die Flugscheine prüft und darauf das Startzeichen gibt. Dann werden die Propeller angeworfen, und rasch entschwindet der Platz, das ganze Feld, Karlsruhe.

In majestätischer Erhabenheit tauchen sogleich die Ausläufer des Nordschwarzwaldes in imponierender Nähe vor unseren Blicken auf, bekannte Höhenzüge zeigen sich dem überraschten Auge, indessen weißgeballte Wolkendiademe um ihre Häupter ziehen. Wie schnell ist Baden-Baden erreicht, das in weitem Talkessel ganz in Grün und Gärten verstreut liegt. Dann werden längs der Bahnlinie

Bühl und Offenburg überholt, Burgen und Ruinen grüßen herauf, und drüben schlängelt sich das Silberband des Rheines; im Hintergrund ist Straßburg mit dem Münster zu erkennen. Hornisgrinde und Kniebismassiv gleiten vorüber, wundersame Taleinschnitte, pittoreske Dörfchen, einzelne Gehöfte und, ach wie winzige Menschlein kann man beobachten! Spielzeugschachtelartige Städtchen liegen da unten, bunt und schön, geometrisch abgeteilt, und die Farbenskala der Felder, der Wiesen und Wälder wechselt stets aufs neue. Dort, wo bei der Freiburger Bucht die Elz nach Denz-

lingen und Waldkirch hinfließt, sieht man bereits die Konturen der Münsterstadt und natürlich auch gleich den Münsterturm. Wir sind um 14.00 Uhr in Freiburg gelandet und können uns noch fast drei Stunden in der Stadt der Gotik und des Weines umsehen. Dann holt uns das Zubringerauto am Rottecksplatz rechtzeitig ab, um ein Viertel vor 17 Uhr wieder in Richtung Karlsruhe zu starten. In abermals 40 Minuten haben wir nach einem ebenso glücklichen und erlebnisfrohen Flug die Landeshauptstadt wieder erreicht. Es war — unbezahlbar! m.

Kennen Sie Karlsruhes reizvolle Umgebung?

Sommertage sind ins Land gezogen, leuchtend, strahlend, voller Sonne und Wunder. Für die fremden Besucher Karlsruhes ist jetzt die richtige Zeit gekommen, auch einmal die reizvollsten Gegenden der nahen Schwarzwaldumgebung unserer Stadt auf Ausflügen kennen zu lernen.

Ein Blick auf die Landkarte läßt erkennen, daß es gar nicht so einfach ist, unter der großen Zahl von Ausflugsmöglichkeiten und Wochenendidyllen die Wahl zu treffen. Denn überall bieten Berglandschaften und liebliche Täler lohnende Ziele, in Ost- und West-, Nord- und Südrichtung laden sie uns ein, und Gelegenheit, auf gepflegten Straßen mit Kraftwagen und Autobus oder mit der Bahn sie zu erreichen, ist mannigfach und bestens gegeben. So darf zunächst das Alb-tal mit seinen sanftgewellten Seitentälern und bekannten Ortschaften Anspruch darauf erheben, allseitig bevorzugt zu sein. Ettlingen, Marxzell, Frauenalb (mit seiner Klosteranlage) sowie der Luftkurort Herrenalb werden alljährlich von vielen Tausenden gerne aufgesucht, und die Stunden in der freien Natur oder gemütliche Aufenthalte in Kaffees und Gasthäusern bilden die schönsten Erinnerungen, die man aus Karlsruhe mit nach Hause nehmen mag.

Auch das Murg-tal mit Gaggenau, Gernsbach, der Schwarzenbachtalsperre, Raumünzach, Schönmünzach, Klosterreichenbach und Freudenstadt sowie das Enz- und Nagoldtal sind leicht und bequem von Karlsruhe aus zu erreichen und gehören zu den viel und gerne benützten Tages-

ausflugszielen in der Umgebung der badischen Landeshauptstadt. Daß auch das Weltbad an der Dos, Baden-Baden, ferner das Grindegebiet und das badische Rebgelände*) mit seinen weitbekannten Namen und Arten zum stehenden Programm der Karlsruher Ausflugsziele zu rechnen sind, ist um so verständlicher, als gerade diese Gegenden, Städtchen und Ortschaften an Liebreiz einander überbieten.

Doch noch weiter spannt sich der Radius der zu Karlsruhe gehörenden besuchenswerten Umgebung: drüben die Pfalz und ihre weinfrohen Dörfer, berühmten Ruinen, jagenumwobenen Burgen und Berge, hüben das Kraichgauhügelland und das Neckartal mit Heidelberg und der Bergstraße. Und schließlich sind es die sehenswerten badischen Barock- und Rokoko-schlösser, wie Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt und Favorite, die unsere besondere Beachtung verdienen.

Erholung und Lebensfreude schenken Ausflüge und Wanderungen in alle diese Gegenden dem Besucher, und wenn man zum Schluß in einem der gemütlichen Weinlokale Karlsruhes die Eindrücke der besinnlichen Stunden von einem „fühlen Grunde“, einem versteckten Waldtal beim plätschernden Forellenbach, im Schatten alter Ruinen, letztmals bespricht, trägt man noch lange in sich ein Leuchten hinein in den kommenden Alltag. m.

*) Mitte dieses Monats (13. August) veranstaltet übrigens Neutweier sein traditionelles Volks-Winzerfest, auf dem bodenständige Gebräuche gepflegt werden.